

Ökumenischer Wanderweg Dorfen - Oberdorfen



Beschilderung: Silberner Wegweiser „Ökumenischer Wanderweg“

Weglänge: 7,3 Kilometer

Dauer: 2:15 Stunden

An/Abstieg: 40 m

Schwierigkeitsgrad: leicht

Beste Jahreszeit: ganzjährig
begehrbar

Hinweis: Für Kinderwagen
geeignet (über einen Umweg).

Parken: Parkmöglichkeiten
befinden sich am Marktplatz in
der Ortsmitte.

Kurzbeschreibung:

Schöner Mix aus Kultur und
Erholung.



Beschreibung:

Der Wanderweg verläuft über ruhige Wege idyllisch von Dorfen nach Oberdorfen. Dabei führt die Strecke über zehn bedeutende Stationen der lokalen Geschichte.

Wegbeschreibung:



Die Tour startet an der im Stadtzentrum gelegenen Marktkirche St. Veit.

Die Kirche St. Veit wurde in ihrer heutigen Form etwa 1390 erbaut und ist das älteste Gotteshaus der Pfarrei Dorfen.

Der Weg führt weiter auf den gegenüberliegenden Marienplatz, an dessen westlichem Ende die Mariensäule steht.

Die Mariensäule wurde 1864 vom Wasserburger Steinmetz und Bildhauer Simon Geigenberger geschaffen.

Wir gehen ein kleines Stück zurück zur Kirche St. Veit, biegen aber vor der Kirche links ab durch das Stadttor und erreichen am nördlichen Ende des Johannisplatzes die „Stepfen“ – unsere nächste Station. Wer keine Treppen gehen will oder kann, nimmt den Umweg (erst nach rechts über die Erdinger Straße, links in die Kolpingstraße und Kirchanger). Oben bietet sich ein wunderbarer Ausblick über Dorfen.

Bei den Stepfen handelt es sich um eine alte Wallfahrtstreppe, die zu Dorfens „Heiligem Berg“, dem Ruprechtsberg, emporführt.

Auf dem Ruprechtsberg kommen wir schon zu unserer nächsten Station. Dort befindet sich die Wallfahrtskirche Maria Dorfen.

Im Inneren der Kirche befindet sich ein Altar der berühmten Brüder Cosmas Damian und Egid Quirin Asam.

Neben der Pfarrkirche kann man die Schulterwundenkapelle und den darunterliegenden Karner (=Gebeinhaus) besichtigen. Um zum Gebeinhaus zu gelangen, nimmt man westlich der Schulterwundenkapelle die Stufen abwärts.

Nach Osten entlang des Pfarrheims, Richtung Pfarrhof, bietet sich ein wunderschöner Ausblick auf Stadt und Land.

Nach dem Besuch des Ensembles können wir einen Abstecher zum Friedhof machen. Dazu folgen wir der Straße linksseitig nach Norden, an der Akademie Handel (rechts) und dem Marienstift (links) vorbei Richtung B15.

Zahlreiche bedeutsame Persönlichkeiten ruhen auf dem Friedhof, so u.a. der Schriftsteller Josef Martin Bauer („So weit die Füße tragen“), die Goldschmiede Franz und Hermann Wandinger sowie die Maler Max Hartwig und Hermann Winter.

Nach dem Friedhofsbesuch gehen wir den gleichen Weg wieder zurück, biegen aber kurz vor der Kirche

Maria Dorfen rechts ab in den Max-Hertwig-Weg, Richtung Schulschwesternheim. ■ Wir wandern bergab, überqueren die Oberdorfener Straße und folgen der Beschilderung links und anschließend nach rechts zu einem schönen, ruhigen Wanderweg. Entlang dieses Wegs laden Bänke zum Verweilen ein.

Diesem asphaltierten Weg folgen wir ca. 2 Kilometer. Anfangs geht es am Mühlbach entlang, den wir kurz vor seiner Einmündung in die Isen nach rechts überqueren. Weiter führt uns der Weg geradeaus und links den Hügel hinauf an Niederham vorbei bis Oberdorfen.

In Oberdorfen kommen wir am 2007 eingeweihten Friedhof entlang zur sechsten Station der Wanderung, der Pfarrkirche St. Georg, deren spätgotische Turmspitze weithin sichtbar ist.

An der Südseite der Kirche befindet sich das Grab des verdienten Heimatforschers Pfarrer Josef Gammel.

Den Berg hinunter geht es an dem ehemaligen Ökonomiegebäude des Pfarrhofs vorbei zum 2003 – 2006 generalsanierten Pfarrer-Gammel-Haus..

Anschließend führt der Weg nach links über das „untere Dorf“ Richtung Süden. Ca. 10 Meter nach dem Ortsende folgen wir dem nach links abzweigenden Weg über Breitwies durch das Isental zurück nach Dorfen.

Dort erreichen wir die Sebastianskirche (Pestkapelle), die siebte Station der Wanderung.

Immer wieder wurde das Land von der Pest heimgesucht. Der schlimmsten Pestepidemie während

des 30-jährigen Krieges sind etwa 300 der 900 Bewohnern Dorfens zum Opfer gefallen. ■ Für den

Fall, dass diese Schreckenszeit endlich vorübergehen würde, gelobten die Bürger den Bau eines Sebastianskirchleins. Mit dem Bau wurde 1635 begonnen.

Nach weiteren 200 Metern überqueren wir die Isener Straße und gehen geradeaus am Bauhof vorbei durch den Stadtpark. Am Ende des Stadtparks biegen wir rechts ab in die Birkenallee, einem Naturdenkmal. Dieser folgen wir, bis wir links in einen Feldweg einbiegen und dann in die Terofalstraße gelangen. Der Terofalstraße folgen wir, überqueren dabei zwei Kreuzungen, und biegen sodann links dem Schild folgend in den Bahnweg ein. Am Bahnweg kommen wir an unserer achten Station vorbei.

Im ehemaligen Gasthaus Eigner Bot wurde am 18.11.1917 der evangelische Verein Dorfen und Umgebung gegründet. Eine Gedenktafel an der Wohnanlage „Eigner Bot“ erinnert daran.

Wir folgen dem Bahnweg nach Norden und bleiben auf der linken Straßenseite. Im Verlauf ändert die Straße den Namen in Haager Straße und schließlich in Rathausplatz. Dort befindet sich unsere neunte Station, das Dorfener Rathaus.

Das Rathaus wurde 1863 errichtet. Am 10. Februar 1918 hielt Vikar Ferdinand Frauss aus Burghausen im Rathaussaal den ersten evangelischen Gottesdienst in Dorfen.

Ebenfalls am Rathausplatz befindet sich, dem Rathaus gegenüber, unsere letzte, die 10. Station, das evangelische Gemeindezentrum mit der Versöhnungskirche.

Die Versöhnungskirche in Dorfen wurde von den Architekten Franz Lichtblau (+1928) und Ludwig Bauer (1929-2003) geplant und im Jahr 1994 eingeweiht.

Sie wurde vom international bekannten Kirchenmaler und Graphiker Hubert Distler ausgestaltet. 2006 erhielt das angegliederte Gemeindezentrum den Fassadenpreis des Landkreises Erding in der Kategorie Denkmal.

Die Kirche ist täglich von 8 - 18 Uhr geöffnet.



Tipp:

Nach der Wanderung laden zahlreiche Straßencafes, Restaurants und Gasthäuser zur Einkehr ein.

Kirchenführungen: Pfarramt Maria Dorfen, Ruprechtsberg 6, 84405 Dorfen, 08081-93130